

NACHRICHTEN

SINGAPUR

Jeyaretnam wieder frei

Am 10 Dezember 1986 wurde der Oppositionspolitiker der Workers' Party Jeyaretnam nach einmonatiger Haftstrafe (vgl SOA Informationen 4/86 S.46f) wieder freigelassen. 200 Anhänger begrüßten ihn vor dem Gefängnis. Nachdem er 50 m wieder auf freien Fuß gelaufen war, geriet er erneut mit dem Gesetz in Konflikt. Ein höherer Polizeioffizier stellte sich ihm in den Weg und machte Jeyaretnam darauf aufmerksam, daß es sich bei diesem Empfang um eine "gesetzeswidrige Versammlung" handele. Daraufhin fuhr Jeyaretnam mit dem PKW eines seiner Anhänger in seinen Wahlbezirk zurück.

Im Januar hielt eine Parlamentskommission Jeyaretnam für schuldig, seine Privilegien als Abgeordneter mißbraucht zu haben und verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von S\$ 1000. Außerdem erhielt er eine Geldstrafe von S\$ 25000 dafür, daß er einen entstellten Bericht über eine 5-tägige Parlamentsanhörung im September 1986 veröffentlicht hatte.

In einem Interview gegenüber der Far Eastern Economic Review Anfang Januar bekräftigte Jeyaretnam seinen Willen, weiterhin in der Workers' Party politisch aktiv zu bleiben.

vgl. FEER 18.12.86 S.10, 5.2.87 S.8
AW 21.12.86 S.14

Neuseelands Truppen ziehen ab

Die neuseeländische Regierung gab am 23. Dezember 1986 bekannt, daß sie innerhalb der nächsten 3 Jahre die 740 Mann starken Truppenverbände aus Singapur abziehen wird. Sie beendet damit eine Militärpräsenz in der Region, die 1955 während der malayischen "Emergency" begann. Bis 1989 soll ein 500 Mann starkes Infanterie Batallion, einschließlich Versorgung und Hubschrauber abgezogen sein. Lediglich einige Verwaltungskräfte werden zur Koordination von Ausbildung und gemeinsamen Übungen mit Truppen Singapurs und Malaysias zurückbleiben.

vgl. FEER 8.1.87 S.15f

Polygamie - Lösung für Bevölkerungsrückgang ?

Premierminister Lee Kuan Yew überrascht erneut mit ungewöhnlichen Gedanken zur Bekämpfung des Bevölkerungsrückganges in Singapur (vgl. SOA Informationen 4/86 S.49). In einer vom Fernsehen übertragenen Rede vor Studenten der National University of Singapore am 12. Dezember 1986 gab er seinen Befürchtungen Ausdruck, daß die führenden Leute von morgen sich nicht ausreichend reproduzieren würden. Nach Schätzungen werden 39% der

teil."

Die Öffentlichkeit reagierte vorwiegend mit Kritiken an solchen Vorstellungen. Die frühere Medizin Professorin Dr. Nalla Tan hält es für unmöglich, den Bevölkerungsrückgang mit Polygamie aufzuhalten. Die Parlamentsabgeordnete Aline Wong sprach sich ebenfalls gegen Polygamie aus und wies darauf hin, daß Polygamie der Bigamie entspricht und nach dem singaporeanischen Gesetz mit bis zu 7 Jahren Gefängnis bestraft werden kann. Vier Tage nach der Rede unterstrich Lee in einem Interview mit The New

ERIK

SINGAPORE MAN



SINGAPORE WOMAN



EQUALITY

Frauen mit Hochschulabschluß in Zukunft alleinstehend bleiben, weil männliche, singaporeanische Hochschulabsolventen lieber Frauen mit niedrigerem Bildungsstand heiraten, weibliche aber nicht entsprechende Männer. Angesichts dieser Perspektive wäre es ein großer Fehler gewesen, die Polygamie zu verbieten. Lee sagte:

"Die alten Gesellschaften machten es mit der Polygamie. Die Erfolgreichen, waren sie Gelehrte, Mandarine, erfolgreiche Geschäftsleute oder Bauern, hatten mehr als eine Frau. Man konnte so viele Frauen haben, wie es die wirtschaftliche Lage ermöglichte. Mit anderen Worten, es ist mit den Erfolglosen wie mit dem schwachen Löwen oder Bock in einer Herde. Sie werden neutralisiert. So reproduzieren sich über Generationen die physisch und geistig Kräftigeren und Lebensfähigeren. Wir machen genau das Gegen-

York Times - das erst am 8.1.87 veröffentlicht wurde - :

"Es ist zu spät. Wir können nicht zurück. Es ist unmöglich."

Die Parlamentsabgeordnete Yu-Foo Yee Shoon äußerte, daß in Zukunft bei gebildeten Frauen wohl mit alleinerziehenden Müttern zu rechnen sei. Wenn diese Frauen weiterhin Probleme mit der Partnersuche haben sollten.

Lediglich der Minister Sinnathamby Rajaratnam, der Lee nahe steht, hat sich für Polygamie ausgesprochen. Er wies darauf hin, daß man niemanden, der will, daran hindern kann, sich polygam zu verhalten. Man(n) könne eine Ehe-Frau und viele "Geliebte" haben. Was den Nachwuchs angehe, so ließe sich dieser legalisieren.

vgl. AW 4.1.S18, 25.1.87 S.26; FEER 29.1.87 S.32f

Nur noch 400 Exemplare der "Asian Wall Street Journal"

Ab 16. Februar 1987 dürfen bis auf weiteres nur noch 400 Exemplare der Tageszeitung "Asian Wall Street Journal" in Singapur zirkulieren. Nach dem im Sommer letzten Jahres verabschiedeten Änderungen des Pressegesetzes, ist eine solche Einschränkung von ausländischen Publikationen möglich.

Verlautbarungen des US Außenministeriums, die eine solche Einschränkung bedauerten, wies ein Sprecher des Außenministeriums von Singapur als Einmischung in die inneren Angelegenheiten zurück. Auch Befürchtungen der US-Handelskammer in Singapur, daß solche Maßnahmen die Investitionsbereitschaft ausländischer Unternehmen in Singapur schmälern würden, wurden von der Regierung mit dem Hinweis zurückgewiesen, diese Angelegenheiten gingen sie nichts an.

vgl. FEER 26.2.87 S.37

Flexible Lohngestaltung

Das Kabinet stimmte am 12. Dezember 1986 einem Vorschlag des National Wages Council (NWC) zur Flexibilisierung der Löhne bei Tarifverhandlungen zu. Die Lohnhöhe soll nicht mehr nach der Länge der Werkzugehörigkeit, sondern nach der Leistung bestimmt werden. Die Löhne sollten außerdem langsamer als die Produktivität steigen und eine Erhöhung sollte abhängig von dem gemachten Gewinn des Unternehmens sein.

Die Lohnstruktur soll folgendermaßen aussehen:

- * Grundlohn, der den Wert des Arbeitsplatzes berücksichtigt und eine gewisse Einkommensstabilität gewährleistet.

- * Jährliche Zahlung eines Monatsgrundlohnes.

- * Variabler Lohnanteil, abhängig vom gemachten Unternehmensgewinn, der zusammen mit dem zusätzlichen Monatslohn insgesamt etwa 3 Monatsgrundlöhne ausmacht.

Damit werden rund 20% des Lohnes variabel gestalten.

vgl. FEER 1.1.87 S.54f

Chef-Redakteur verläßt die Straits-Times Gruppe

Peter Lim, Chefredakteur der Straits Times Press (STP) Gruppe verließ am 12.1.87 nach 8 Jahren Tätigkeit seinen Posten. Die STP Gruppe gibt die wichtigsten, englischsprachigen Tageszeitungen "The Straits Times" und "Business Times" sowie die malayische "Berita Harian" und die chinesische "Shin Min Daily News" heraus.

Während der vergangenen Jahre entsprach die Berichterstattung der "Straits Times" und ihrer Schwesterzeitung nicht mehr den Erwartungen der Regierung. So äußerte sich "Business Times" im Oktober in ihrem Leitartikel kritisch zur Einschränkung des Verkaufs des amerikanischen Magazins "Time" und die "Berita Harian" brachte 3 Berichte von kritischen Äußerungen malaisischer Gruppen in Singapur zum Besuch des israelischen Präsidenten

Herzog im November. Höhere Regierungsbeamte haben sich wiederholt darüber beklagt, daß über ihre Lieblingsprojekte nicht genügend berichtet würde. Wegen solcher und ähnlicher Zwischenfälle entzog der Vorstand der STP Gruppe Lim das Vertrauen. Cheong Yip Seng, bisher Chefredakteur der "Straits Times", wurde sein Nachfolger.

Um in Zukunft Klagen zu vermeiden, wird vorgeschlagen, daß alle STP Journalisten für ihre Berichte über Regierungsinstitutionen von offizieller Seite Begutachtungen einholen sollten. Die Vorstellungen einiger Minister gehen noch weiter. Sie wollen einen Stab von Journalisten, die Periodika produzieren können, die zwar pro-Regierung sind, aber gleichzeitig analytisch genug, um zu vermeiden, von Lesern als Propagandablatt angesehen zu werden.

vgl. FEER 22.1.87 S.30f

Ex-Präsident Nair kein Alkoholiker

Der im März 1985 zurückgetretene Staatspräsident Devan Nair (vgl. SOA Informationen 2/85 S.30) bestreitet in einem Leserbrief an die Far Eastern Economic Review Ende Januar 1987 je Alkoholiker gewesen zu sein. Seinerzeit hätten 7 Ärzte bestimmte physische und psychische Gebrechen als Alkoholismus diagnostiziert.

In einer weiteren Ausgabe der Zeitschrift bestätigte der Staatssekretär für Gesundheitswesen Dr. S. B. Kwa in einem Leserbrief erneut die damalige Diagnose. In einem erneuten Leserbrief legte daraufhin Nair ausführlich dar, daß er damals selber an die Diagnose geglaubt hatte. Inzwischen haben aber alle weiteren ärztlichen Untersuchungen, denen er sich bei seinem augenblicklichen Aufenthalt in den USA unterzogen habe, in keiner Weise auf Alkoholismus hingewiesen. Er glaube nun vielmehr, daß er zum Opfer einer Diffamierungskampagne wurde. Seine Treffen und Unterredungen mit Lee Kuan Yew hierzu bestätigten diesen Eindruck.

Der Pressesprecher des Premierministers Lee betonte ebenfalls in einem Leserbrief, daß Lee den Standpunkt Nairs akzeptiert und in Zukunft

entsprechend dieser Annahme handeln würde.

Nair war noch zu Zeiten seiner Amtsführung durch zunehmende Kritiken an der Regierung Lees aufgefallen. Beobachter halten die Form und Schärfe, mit der Nair die Auseinandersetzung führte für ungewöhnlich. Ebenso ungewöhnlich sei es, daß Lee gemachte Äußerungen selbst relativieren würde.

vgl. FEER 29.1.85, 12.2.85, 19.2.85, 7f, 5.3.87 S.5; AW 8.3.87 S.23

Literaturhinweise

Holloway, Nigel, Focus Singapore '87, Island of the Future, in: Far Eastern Economic Review 8.1., S.45-74, 1987, Hongkong / Selbstverlag / 21 S.

oV, Singapore, in: Asia Yearbook 1987 S.232-238, 1986, Hongkong / Far Eastern Economic Review / 7 S.

Sharon Siddique, The Administration of Islam in Singapore, in: Islam and Society in Southeast Asia, Taufik Abdullah/Sharon Siddique (Hrsg) S. 315-331, 1986, Singapur / Institute of Southeast Asian Studies / 17 S.

Zakaria Haji Ahmad, The World of ASEAN Decisionmakers: A Study of Bureaucratic Elite Perceptions in Malaysia, the Philippines and Singapore, in: Contemporary Southeast Asia, Vol. 8, No. 3 December, S.192-213, 1986, Singapur / 22 S.